

Lehrkräftemangel an Freien Schulen: Öffnung der Nachqualifizierung für alle Schularten

Ein Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen in Baden-Württemberg (AGFS)

Stand Dezember 2021

Der Mangel an Lehrkräften, insbesondere an den allgemeinbildenden und sonderpädagogischen Schulen in Baden-Württemberg ist, trotz vielfältiger Anstrengungen in den vergangenen Jahren, dramatisch groß. Die Unterrichtsversorgung kann in manchen Regionen bzw. in bestimmten Schularten und Fächern nicht mehr sichergestellt werden. Die anhaltende Pandemie und die nun notwendige Bewältigung von Lernrückständen haben die Fachkräfte-Probleme aktuell noch weiter verschärft – die Grundproblematik ist allerdings schon länger erkennbar und wird sich auch über die pandemiebedingte Krisensituation hinaus noch weiter fortsetzen: Schulleitungen und Lehrkräfte sind dramatisch überlastet, offene Stellen können nicht besetzt werden, es fehlt an vielen Stellen an geeigneten BewerberInnen.

An Freien Schulen ist die Situation ebenso dramatisch wie an staatlichen Schulen, allerdings haben Freie Schulen aufgrund ihrer vielfältigen Profile oftmals ganz andere Herausforderungen bei der Lehrkräftegewinnung - der konkrete Mangel ist daher nicht vergleichbar.

Trotz des staatlichen Lehrkräfte-Ausbildungsmonopols und die Möglichkeiten der frühzeitigen Verbeamtung ist ein Vorteil aber, dass Freie Schulen schon jahrzehntelange Erfahrungen haben, QuereinsteigerInnen zu gleichwertig ausgebildeten Lehrkräften nachzuqualifizieren:

Durch eine vom Kultusministerium zugelassene pädagogische Nachqualifizierung, die in der Regel mit einem Unterrichtsbesuch durch die Schulaufsicht abschließt, macht Baden-Württemberg seit vielen Jahren gute Erfahrungen an den beruflichen Schulen. Hierfür gibt es auch eine gesetzliche Grundlage in § 5 (3) des Privatschulgesetzes: „Die Anforderungen an die wissenschaftliche Ausbildung der Lehrer sind erfüllt, wenn eine fachliche und pädagogische Ausbildung sowie Prüfungen nachgewiesen werden, die der Ausbildung und den Prüfungen der Lehrer an entsprechenden öffentlichen Schulen im Werte gleichkommen.“

Diese pädagogischen Nachqualifizierungen müssen bereits zum kommenden Schuljahr 2022/23 auf alle allgemeinen Schularten sowie die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren ausgeweitet werden.

Die Verbände der Freien Schulen in Baden-Württemberg (www.agfs-bw.de) fordern hierzu im Einzelnen:

1. Die Konzepte und Curricula von Schulträgern und Weiterbildungseinrichtungen zur **modellhaften Erprobung der pädagogischen Nachqualifizierung** von nicht grundständig ausgebildeten Lehrkräften für alle Schularten, insbesondere an allgemeinen Schulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, werden bis Sommer 2022 vom Kultusministerium geprüft und genehmigt. Die Verbände der Freien Schulen rechnen mit einer Ausbildungskapazität von bis zu 300 Plätzen für die verschiedenen Schularten.
2. In einem mehrjährigen Modellversuch werden diese Ansätze erprobt und durch begleitende **wissenschaftliche Evaluation** sollen Erkenntnisse für die qualifizierte Nachqualifizierung, ggf. auch für die staatlichen Schulen, gewonnen werden.
3. Das Kultusministerium richtet ein **Begleitgremium „pädagogische Nachqualifizierung“** ein, das den Modellversuch und die wissenschaftliche Evaluation begleitet und ggf. Vorschläge für die dauerhafte Etablierung von Nachqualifizierungen von nicht grundständig ausgebildeten Lehrkräften entwickelt. Das Begleitgremium trägt auch die baden-württembergischen Impulse an die KMK, die nach vorliegendem Koalitionsvertrag die „bundesweite Qualitätsentwicklung des Seiten- und Quereinstieges“ zum Ziel hat.
4. Für bereits nachqualifizierten Lehrkräfte schafft das Kultusministerium eine rechtssichere perspektivische Grundlage, dass diese, als sogenannte Erfüller, **auf Dauer als Lehrkräfte** an Freien Schulen arbeiten können, auch wenn sie nicht die Laufbahnberechtigung für den öffentlichen Schuldienst durch die Nachqualifizierung erlangen. Außerdem müssen befristete Maßnahmen, wie Erleichterungen bei der 2/3-Quote, Zweitfachregelung etc. bis zur Entspannung des Lehrkräftemangels, mindestens aber um fünf weitere Jahre verlängert werden.

Beschluss des AGFS Vorstandes am 6.12.2021

Die **Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen (AGFS)** Baden-Württemberg ist der Zusammenschluss der Verbände der privaten und freien Schulen in Baden-Württemberg (www.agfs-bw.de). Die AGFS vertritt rund 640 allgemein- und berufsbildende Ersatzschulen – einschließlich sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren – mit ca. 120.000 SchülerInnen. Hinzu kommen rund 500 Ergänzungsschulen, die keine staatliche Entsprechung haben. Die AGFS bündelt die Interessen aller privaten Bildungseinrichtungen – sie erarbeitet Grundsätze und Ziele für das freie Bildungswesen und ist Ansprechpartnerin für Politik, Regierung und Schulaufsicht. Die Mitglieder der AGFS: VDP Privatschulverband Baden-Württemberg, Evangelisches Schulwerk für Baden und Württemberg, Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen (LAG), Katholische Schulstiftung der Diözese Rottenburg Stuttgart, Die Internate Vereinigung, Evangelischer Schulbund Südwest, Katholische Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg.